

Messe München weiter auf Erfolgskurs

Zwei neue Messehallen und ein Rekordumsatz von über 400 Millionen Euro.



(Messe München) - Mit dem ersten Spatenstich für zwei neue Hallen beginnt die Vollendung des neuen Messegeländes in München-Riem. Das Jahr 2016 hat mit neuen Bestmarken bei den Weltleitmesse ISPO MUNICH, bauma und IFAT begonnen. Messechef Klaus Dittrich rechnet in diesem Jahr mit einem Rekordumsatz von über 400 Millionen Euro.

„Die Messe München hat mit ihrem Umzug auf das neue Messegelände im Jahr 1998 eine Entwicklung genommen, auf die wir alle stolz sein können“, sagt Klaus Dittrich, der Vorsitzende der Geschäftsführung: „München ist heute einer der erfolgreichsten Messestandorte.“ Die Messe

kommt mit dem Bau der beiden neuen Hallen und einem weiteren Konferenzzentrum der stetig steigenden Nachfrage von Ausstellern und Gastveranstaltern nach. Die Kosten werden auf 105,8 Millionen Euro geplant und von der Messe München eigenständig finanziert. Damit wird das neue Messegelände vollendet: 1998 wurde die Neue Messe in Riem mit zwölf Hallen und dem ICM - Internationales Congress Center München eröffnet. In zwei weiteren Bauabschnitten wurde das Gelände um vier Hallen erweitert. Jetzt wird das Gelände mit dem Bau der letzten zwei Hallen entsprechend der ursprünglichen Planung vollendet. Nach der Fertigstellung im Jahr 2018 verfügt die Messe München über

18 Hallen mit 200.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und rund 400.000 Quadratmetern Freigelände. Die Kosten für alle Bauphasen betragen insgesamt rund 1,58 Milliarden Euro.

Starkes Messejahr 2016

Das Messejahr 2016 verläuft bisher sehr erfolgreich. Klaus Dittrich: „Wir sind hochzufrieden.“ Es ist ein besonders starkes Messejahr, weil drei der größten Veranstaltungen stattfinden: ISPO MUNICH, bauma und die Umwelttechnologiemesse IFAT. Die ISPO MUNICH erreichte mit 2.645 Ausstellern eine neue Bestmarke, die bauma erreichte mit 585.000 Besuchern auch einen neuen Rekord. Die IFAT setzte in 50 Jahren ihres Bestehens ebenfalls neue Maßstäbe. Auch die Auslandsmessen entwickelten sich sehr positiv. Ihr Umsatzanteil konnte in den letzten fünf Jahren um 50 Prozent gesteigert werden.

In der Kongressmetropole stimmen alle Standortfaktoren

„Auch das Kongressgeschäft boomt in München seit vielen Jahren“, erläutert Dr. Reinhard Pfeiffer, der stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung. „Dieses hohe Renommee rührt nicht von ungefähr, denn hier stimmen alle Standortfaktoren.“ Im März fand der EAU, der internationale Kon-

gress der Urologen mit 12.000 Teilnehmern im ICM statt. Im September kommt der EASD, der Jahreskongress der Diabetologen, bei dem 15.000 Teilnehmer erwartet werden.

Erfolgreiche Bilanz 2015

Damit schließt die Messe München an das erfolgreiche Jahr 2015 an, in dem sie erneut stärker gewachsen ist als der Durchschnitt der Messestandorte in Deutschland. Mehr als 1,9 Millionen Besucher (plus 2,5 Prozent) und rund 34.000 Aussteller (plus 2,3 Prozent) nahmen an den Veranstaltungen teil. Insgesamt wurden 206 Gastveranstaltungen durchgeführt. Die Messe München hat an ihrem Heimatstandort 13 eigene Messen und 17 im Ausland durchgeführt. Der krönende Abschluss des Jahres 2015 war der Kauf

der Baumaschinenmesse CTT in Moskau. Es ist die größte Messe Russlands und die größte Akquisition in der Unternehmensgeschichte.

Der Konzernumsatz betrug 277,4 Millionen Euro, der Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abgaben (EBITDA) 83,6 Millionen Euro. Dr. Pfeiffer: „Damit können wir zum sechsten Mal in Folge die Gesellschafterdarlehen für den Neubau des Messegeländes verzinsen.“

Ausblick

Der Blick in die Zukunft stimmt Klaus Dittrich positiv: „Wir wollen mit Messen und Kongressen in München weiter überdurchschnittlich wachsen. Dazu werden insbesondere die beiden neuen Hallen und der neue Konferenzbereich



Info

Ihre Anreise mit dem Flugzeug

Am Flughafen München genießen Sie exzellente nationale, kontinentale und interkontinentale Flugverbindungen. Im innerdeutschen Flugverkehr rangiert München mit rund zehn Millionen Passagieren auf Platz 1. Dank 106 Airlines, 73 Direktverbindungen und 244 Flugzielen ist München ein attraktiver Start- und Zielort. Alle aktuellen Flugverbindungen und detaillierte Informationen zum Flughafen München finden Sie unter www.munich-airport.de.

Ihre Anreise mit der Bahn

Direkt im Münchener Zentrum ankommen: Der Münchener Hauptbahnhof ist mit ca.

350.000 Fahrgästen täglich der zweitgrößte Personenbahnhof Deutschlands. Am Hauptbahnhof stehen Ihnen Taxen, öffentliche Verkehrsmittel und Mietwagen zur Verfügung. Alle Informationen für Ihre Reiseplanung und zum Fahrkartenkauf mit der Bahn finden Sie auf der Webseite der Deutschen Bahn unter www.bahn.de.

Ihre Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Messegelände ist direkt an die beiden Haltestellen Messestadt West und Messestadt Ost angebunden. Die U-Bahn-Linie U2 Richtung Messestadt Ost fährt von 4 Uhr bis ca. 1 Uhr nachts direkt zur Messe München und zum ICM. In den Hauptverkehrszeiten an Werktagen fährt die U2 im 5-Minuten-Takt (Fahrzeit: ca. 18 Minuten).

Ihre Anreise mit dem Auto

Verkehrsschilder in den Außenbezirken und in der ganzen Stadt weisen Ihnen den Weg zur Messe München und zum ICM – Internationales Congress Center München bzw. zum MOC Veranstaltungszentrum im Münchener Norden. Je nachdem, welches Navigationssystem Sie verwenden, finden Sie die Messe München sowie das ICM – Internationales Congress Center in den Kategorien „Ausstellungsgelände“, „Messezentrum“ oder unter dem Schlagwort „Messe“.

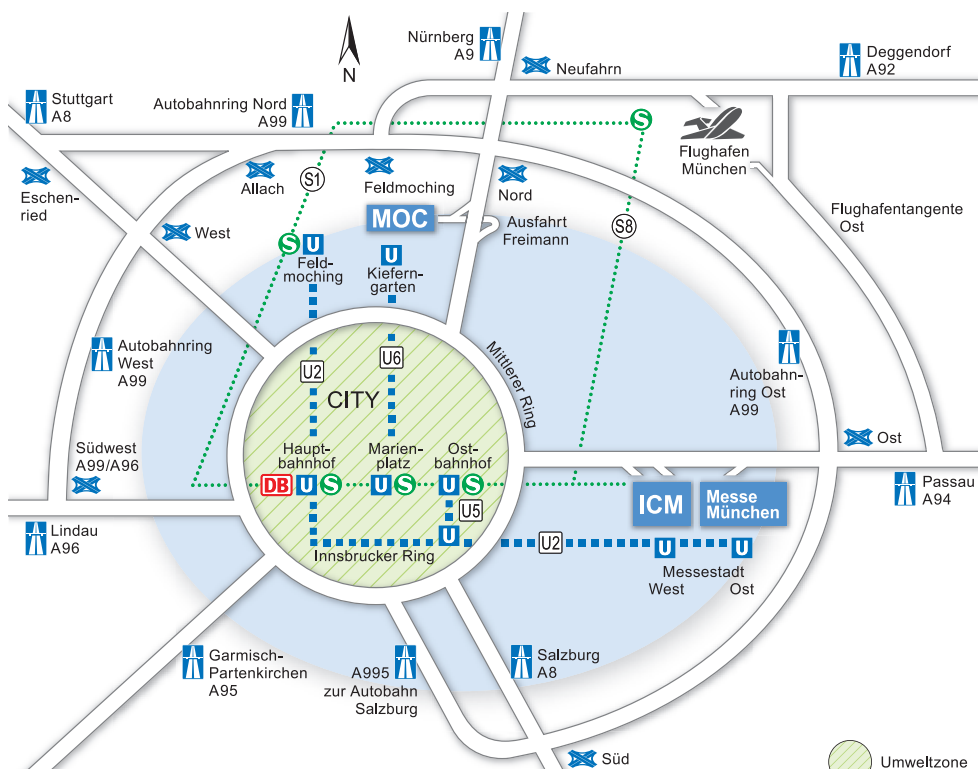
Messe München/
ICM – Internationales Congress Center
Eingang Ost
Am Messeturm 4
81829 München

Längengrad: 11.695547
Breitengrad: 48.134962

Das Verkehrsleitsystem der Messe München leitet Sie bei den einzelnen Veranstaltungen zu Ihren bestgelegenen Parkmöglichkeiten.

beitragen.“ Gleichzeitig wird die Messe München das dynamische Wachstum im Ausland weiter forcieren und kreativ die Digitalisierung weiterentwickeln.

Weitere Informationen unter www.messe-muenchen.de



Impressum	
Herausgeber:	Bundesverband Dentalhandel e.V. BVD Burgmauer 68, 50667 Köln
Verlag:	OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig
Telefon:	+49 341 48474-0
Fax:	+49 341 48474-290
Internet:	http://www.oemus.com
E-Mail:	dz-redaktion@oemus-media.de
Verleger:	Torsten R. Oemus
Verlagsleitung:	Ingolf Döbbecke Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Produktionsleitung:	Gernot Meyer
Anzeigenleitung:	Stefan Thieme
Redaktion:	Dr. Torsten Hartmann (V.i.S.d.P.) Susan Oehler Elisabeth Weißbe
Herstellung:	Albert Schimmel Nora Sommer
ISSN 1614-6018 PvSL F 50129 DENTALZEITUNG today erscheint mit einer Ausgabe zur Messe 2016 am 8. Oktober 2016 in einer Auflage von 8.000 Exemplaren. Die Messezeitung ist kostenlos. Sie wird vorab an die Zahnärzte der Region versandt und ist während der Messe erhältlich. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Produkt- und Anbieterinformationen beruhen auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Es gelten die AGB der OEMUS MEDIA AG. DENTALZEITUNG today ist das Fachhandelsorgan von:	



CREATE IT.

Halle **A6**, Stand **F06**

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL



Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0 FAX: +49 (0)6196 77606-29
E-MAIL: info@nsk-europe.de WEB: www.nsk-europe.de

Zähneputzen ohne Plastik

Zweige des Zahnbürstenbaums alternativ zur Drogeriebürste.



■ (zwp-online.info) - Ihre Patienten suchen eine natürliche Zahnbürste, die in der Natur gedeiht und keine Belastung für die Umwelt darstellt? Dann könnte der Miswak, auch als Siwak bezeichnet, das Richtige für nachhaltige Zähneputzer sein. Die Zweige des Zahnbürstenbaumes (*Salvadora persica*) enthalten zahnpflegende Inhaltsstoffe wie Fluoride, Silicium oder auch Calciumsulfate und stellen so eine Alternative zu Plastik & Co. dar.

Bei der Reinigung mit dem Miswak werden weder Wasser noch Zahn-

pasta benötigt. An einem Ende wird der Zweig solange angekauert, bis eine Art Bürstchen entsteht, mit der dann die „natürliche“ Zahnreinigung vollzogen wird. Abbrechende Holzstückchen werden während des Putzvorgangs einfach ausgespuckt. Der Miswak besitzt einen Fluoridgehalt von 8 bis 22 ppm und wird schon seit dem Altertum zur Zahnreinigung verwendet. Die Verwendung faserig gekauter Zweige wurde schon im altindischen Gesetzbuch von Manu (600 v. Chr.) erwähnt und in der berühmten altindischen Sammlung medizinischen Wissens Sushruta (etwa 400 n. Chr.) empfohlen. ◀◀

„Gesundheitsfonds ist kein Verschiebeparkplatz!“

BLZK-Präsident Christian Berger fordert sinnvolle Mittelverteilung.

■ (BLZK) - Den Plänen von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU), für die gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen eine Milliarde Euro aus dem Gesundheitsfonds zu entnehmen, erteilt der Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK), Christian Berger, eine Absage. Berger betont in diesem Zusammenhang, dass der Gesundheitsfonds vor allem aus Beiträgen der gesetzlich Versicherten gespeist wird, die für deren Behandlung in Krankheitsfällen im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung vorgesehen sind. Fachleute weisen schon heute darauf hin, dass die milliarden schwere Liquiditätsreserve des Fonds angesichts der demografischen Entwicklung bald abgeschmolzen sein wird.

„So sehr ich mich von Anfang an für eine angemessene und notwendige zahnärztliche Versorgung der Flüchtlinge ausgesprochen habe, so sehr bin ich auch davon überzeugt, dass dies eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die nicht aus Beitragsmitteln der gesetzlich Versicherten, sondern aus Steuermitteln finanziert werden muss. Wir haben schon zu viele Verschiebeparkplätze in der gesetzlichen Krankenversicherung“, so der Präsident der BLZK. ◀◀



Christian Berger, Präsident der BLZK

„Aktuelles Thema“ bei der BLZK-Telefonprechstunde

Ab sofort gibt es bei telefonischer Patientenberatung wechselnde Schwerpunktthemen.

■ (BLZK) - Trockener Mund, Parodontitis, die richtige Zahnbürste, Mundgeruch - die Telefonprechstunde der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) präsentiert sich mit einem neuen Service: Beraten wird zu einem speziellen Thema, das in regelmäßigen Abständen wechselt. Die Telefonprechstunde der BLZK findet zweimal wöchentlich statt und ist kostenfrei. Die Patientenberater sind erfahrene Zahnärzte. Über das aktuelle Thema hinaus beantworten sie alle Fragen rund um die Zahn- und Mundgesundheit - und das bereits seit dem Jahr 1999.

Vorgestellt wird das aktuelle Thema der Telefonprechstunde mit Beschreibung und Bild auf www.zahn.de, der Patienten-Website der BLZK. Die Patienten werden mit möglichen Fragen auf die Beratungsinhalte aufmerksam gemacht. Auf www.zahn.de gibt es darüber hinaus viele weitere hilfreiche und praxisnahe Informationen zur Zahn- und Mundgesundheit.



Ziel aller Beratungsgespräche ist es, zahnmedizinische Fragen zu beantworten. Danach wird der Patient an den eigenen behandelnden Zahnarzt zurückverwiesen. Eines können und dürfen die Experten am Telefon allerdings nicht: Zahnarzttempfehlungen aussprechen. Wer einen Zahnarzt in seiner Nähe in Bayern sucht, kann die Online-Zahnarzt-suche der BLZK nutzen: <http://zahnarzt-suche.blzk.de>. Erreichbar sind die Berater der Telefonprechstunde

montags von 18 bis 20 Uhr und mittwochs von 15 bis 18 Uhr unter 01805 211366, auch in den bayerischen Schulferien.

Die Beratung ist ausschließlich telefonisch möglich. Der Service ist kostenfrei und ergänzt das Gespräch zwischen Zahnarzt und Patient in der Praxis. Der Anrufer trägt lediglich die Telefonkosten (aus dem Festnetz 24 ct/Min., Handytarife können abweichen). ◀◀

Elektrische Zahnbürsten – doch mehr Schaden als Nutzen?

Die richtige Anwendung macht den Unterschied.

■ (zwp-online.info) - Dass elektrische Zahnbürsten nicht zwingend notwendig sind für schöne und gesunde Zähne, ist bereits bekannt. Doch jetzt gehen einige Zahnärzte aus England sogar so weit zu sagen, dass die elektrischen Bürsten den Zähnen schaden können.

Zwei Frauen aus England berichten von erheblichen Problemen mit ihren Zähnen und am Zahnfleisch, nachdem sie über längere Zeit eine elektrische Zahnbürste für die tägliche Mundhygiene benutzt haben. Beide hatten besonders mit erhöhter Schmerzempfindlichkeit

und entzündetem Zahnfleisch zu kämpfen. Als Ursache dafür nennt die Londoner Zahnärztin Dr. Beeta Salek-Haddadi die falsche Anwendung des Putzgerätes. In vielen Fällen wird auf die Bürste ein zu starker Druck ausgeübt, was zu einer erhöhten Abreibung auf den Zähnen führt. Dies, im Zusammenhang mit den immer schneller und effektiver arbeitenden elektrischen Zahnbürsten,



greift vermehrt den Zahnschmelz an und fördert dessen Abrasion. ◀◀

ANZEIGE

calaject™

Der Weg zur schmerzarmen Betäubung



Halle A6
Stand D29

CALAJECT™ hilft schmerzarm zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. Sogar palatinale Injektionen können so ausgeführt werden, dass der Patient es nur gering spürt.

- Das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass Sie in einer entspannten und ergonomischen Haltung arbeiten können.
- Drei Injektionseinstellungen: Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre Anästhesie.
- Einfach und kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einweg-Verbrauchsmaterialien.



reddot award 2014
winner

Hergestellt in Dänemark von:
 **RÖNVIG** Dental Mfg. A/S | export@ronvig.com | www.ronvig.com | **Infokontakt:** Tel. 0 171 7717937, kg@ronvig.com



Endo

Ich bin Endo. Ich bin Einfachheit, Sicherheit und Qualität.
Ich bin ein komplettes Sortiment. Ich bin persönlicher Service.
Ich bin Komet. www.ich-bin-endo.de

id infotage
dental 2016
08. Oktober | München
Halle A6 | Stand A32

„Mehr Föderalismus ist gut für die Patienten“

KZVB unterstützt Forderung der bayerischen Gesundheitsministerin.

■ (KZVB) - Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) unterstützt die Forderung der bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml nach mehr Föderalismus im Gesundheitswesen. Huml hatte das Vertragsmonopol des GKV-Spitzenverbandes kritisiert. Es sei notwendig, dass die Bedürfnisse der Menschen vor Ort in Bayern besser beachtet werden. Nicht nur in der Finanzierung der GKV, sondern auch in deren Organisation müssten wieder vermehrt regional angepasste Lösungen ermöglicht werden.

„Dem kann ich mich nur in vollem Umfang anschließen. Die Versorgungsstrukturen in Bayern weisen Besonderheiten auf, die es in anderen Bundesländern so nicht gibt. Wenn wir das hohe Niveau hierzulande er-

halten wollen, brauchen wir wieder mehr Kompetenzen für die in Bayern tätigen Krankenkassen“, betont der KZVB-Vorsitzende Dr. Janusz Rat.

Als Beispiel nennt Rat die flächen-deckende zahnmedizinische Versorgung. Diese werde im ländlichen Raum vor allem durch in Einzelpraxen niedergelassene Zahnärzte sichergestellt und lasse sich nur erhalten, wenn die mit den Krankenkassen vereinbarten Honorare kostendeckend seien. Eine „Quersubventionierung“ durch Privatleistungen sei im ländlichen Raum nur in geringerem Umfang möglich als in den Großstädten. Auch für Zusatzverträge zwischen den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen und den Krankenkassen bräuchten die Verantwortlichen in den Ländern wieder mehr Handlungsspielraum.

„Wir hatten in Bayern mehrere Vereinbarungen getroffen, die gesetzlich Versicherten eine qualitativ hochwertigere Versorgung ermöglichten. Sie wurden von den beteiligten Krankenkassen aber größtenteils aufgrund des Kostendrucks wieder gekündigt.“ Deshalb sei auch der Vorschlag Humls nach einer regionalen Komponente bei den Zuweisungen des Gesundheitsfonds an die Kassen richtig und wichtig. Derzeit wirke der Gesundheitsfonds wie ein zweiter Länderfinanzausgleich zulasten der bayerischen Versicherten. Sie würden mehr in den Fonds einbezahlen als sie herausbekämen. Das werde mittelfristig auch Auswirkungen auf die Patientenversorgung haben, warnt der KZVB-Vorsitzende. ◀



© Schwabenblitz/Shutterstock.com

Naschen mit gutem Gewissen

Darum sättigt Zucker nachhaltiger als Süßstoff.

■ (zwp-online.info) - Warum der Verzehr eines zuckerreichen Schokoriegels länger das Verlangen nach dem nächsten Riegel stillt als eine zuckerarme Alternative, haben jetzt Forscher der Universität Lausanne, Schweiz, herausgefunden. In Experimenten mit Mäusen konnten sie Nervenschaltkreise identifizieren, die das Sättigungsgefühl beeinflussen.

Durch die Aufnahme von Zucker in Form von Glukose beziehungsweise Traubenzucker werden verschiedene Kreisläufe im Körper in Gang gesetzt. Unter anderem auch die Blutzuckerregulation, die dafür sorgt, dass der Körper ausreichend mit Energie ver-

sorgt wird. Sinkt der Blutzuckerspiegel, werden bestimmte Neuronen im Gehirn aktiviert, die das Verlangen nach Glukose steigern und somit das Essverhalten steuern. Wird nun statt Traubenzucker Süßstoff oder Fruchtzucker aufgenommen, bleiben die Neuronen aktiviert und das Verlangen nach Zucker ungebrochen.

Somit liefern die Forscher einen weiteren Beweis dafür, dass trotz des Einsatzes von vermeintlich gesünderen Zuckeralternativen das Adipositasproblem der Industrienationen so nicht zu lösen ist. Denn wie die Reaktionen der Mäuse zeigten, kann nur Glukose den Hunger wirklich stillen. ◀



© Billion Photos/Shutterstock.com

Dauernuckeln von „Quetschies“ führt zu Karies

Obstmus kann durch zu viel Fruchtzucker schaden.



© Tewan Banditrukkanka/Shutterstock.com

■ (zwp-online.info) - Das Obstmus aus dem Quetschbeutel erfreut sich bei Kindern immer größerer Beliebtheit. Auch die Eltern dürfte es freuen,

dass zu eher Gesundem gegriffen wird, statt zum zuckerhaltigen Schokoriegel. Doch ganz so unbedenklich ist das Obst aus der Tüte nicht, denn

besonders die Zähne können unter dem Dauernuckeln leiden.

Zwar enthält Obst immer eine gewisse Menge an natürlichem Fruchtzucker, egal ob als Mus oder im Ganzen, doch die zusätzlichen Fruchtsaftkonzentrate lassen den Quetschie noch süßer erscheinen. Fatal sind diese Tütchen besonders für die Zähne. Das Dauernuckeln verursacht eine konstante Umspülung der empfindlichen Milchzähne mit dem zuckerhaltigen Inhalt. Dieser greift den Zahnschmelz an und kann so zu Karies führen. Deshalb ist es wichtig, Kinder schon frühzeitig an das Essen von ganzem Obst zu gewöhnen. Das enthält nicht nur mehr Ballaststoffe, sondern das Kauen dient auch als ideales Training für den Mund. ◀

Zahnärzte sollen einmal im Jahr ins Pflegeheim

Patientenschützer fordern bessere Versorgung von Heimbewohnern.

■ (dpa) - Die niedergelassenen Zahnärzte sollten nach Ansicht der Deutschen Stiftung Patientenschutz verpflichtet werden, einmal im Jahr Patienten in Pflegeheimen zu versorgen. Stiftungsvorstand Eugen Brysch sagte kürzlich der Deutschen Presse-Agentur: „Bei der Hälfte der Bewohner liegt der letzte Zahnarztbesuch mehrere Jahre zurück.“ Der Gesetzgeber müsse daher die Kassenzahnärzte verpflichten, regelmäßig im Pflegeheim zu behandeln. Brysch sagte weiter, bis Ende des Jahres müsse offengelegt werden, wo Kooperationen zwischen den 13.000 Pflegeeinrichtungen und Zahnärzten funktionieren und wo nicht: „Zahnärzte und Pflegeheime schieben sich gegenseitig die Verantwortung zu.“



© Dieter Hawlan/Shutterstock.com

Der Sicherstellungsauftrag für pflegebedürftige Menschen liege aber bei den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen. Der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Bundesver-

einigung, Dr. Wolfgang Eßer, signalisierte bei der Vorstellung der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie, dass man bei dem Thema mehr tun wolle. ◀

Smartphone teilen? Nimm doch lieber meine Zahnbürste

Laut Umfrage ist die Privatsphäre wichtiger als die eigene Gesundheit.

■ (zwp-online.info) - Das Smartphone mit jemandem teilen? Für viele eine Horrorvorstellung. Der Telefonanbieter O2 hat jetzt eine Umfrage unter seinen Nutzern durchgeführt und Erschreckendes herausgefunden: Statt der eigenen Gesundheit ist den meisten die Privatsphäre wichtiger.

Wie wichtig diese besonders Jugendlichen ist, zeigt die Umfrage von O2 deutlich auf. Nur 4,5 Prozent der Befragten 18- bis 24-Jährigen würden einem engen Freund Zugang zum eigenen Handy gestatten. Bei der Zahnbürste gab es deutlich weniger Bedenken. Diese würde fast jeder Zehnte mit einem Freund teilen.



© Dean Drobot/Shutterstock.com

Bedenkt man, wie viele Bakterien damit in Umlauf geraten, wohl keine so gute Idee. Auch das Bett (15 Prozent)

und die Kleidung (25 Prozent) wird sehr viel lieber einer anderen Person überlassen als das Handy. ◀

Kanisept Premium AF Sticks

Kanisept Premium AF räumt ALLE Viren ab!
Vordosierte Sticks mit voll viruzider Wirkung.

1



Desinfektionswanne mit 2, 3 oder 4 Liter Wasser ansetzen.

2



Für die Wassermenge benötigte Anzahl Kanisept Premium AF Sticks aus dem Beutel nehmen.

3



Kanisept Premium AF Sticks in die Desinfektionswanne geben. Die Folie löst sich durch Umrühren auf.

4



Instrumente in die Wanne einlegen und Einwirkzeit beachten.

5



Ein zusätzlicher Dosierspender ist nicht mehr erforderlich.



Mit den praktischen **Kanisept Premium AF Sticks** wird Ihr Praxisalltag jetzt noch komfortabler. Die vordosierten Sticks mit Pulverkonzentrat sind besonders einfach anwendbar und sorgen für eine voll viruzide Desinfektion von Instrumenten jeglicher Art. Auf die zeitintensive, komplizierte Dosierung von Desinfektionskonzentraten können Sie in Zukunft ganz verzichten.

Vertrauen Sie auf einfache Dosierung und maximalen Schutz!

- Bereits vordosierte Sticks
- Denkbar einfache Anwendung
- Kein Dosierspender erforderlich
- Vermeidet Fehldosierungen
- Voll viruzide Wirksamkeit
- Bakterizid, levurozid nach VAH bei hoher organischer Belastung
- Sporizid und tuberkulozid
- VAH-zertifiziert
- Mildalkalischer pH-Wert
- Materialschonende Lösung
- Farb- und geruchsneutral



www.kaniedenta.de
Halle A6, Stand G06